

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 332.

Donnerstag, den 28. November.

1833.

### Bekanntmachung.

In Folge Verordnung E. Königl. Sächs. Hohen Landesdirection wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Lunzenau, sowohl als für die volkreichen Orte Wittgensdorf, Gernsdorf, Auerswalde oder Otterdorf, ein praktischer Arzt fehle, und werden zugleich alle diejenigen, welche dahin sich zu begeben gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, bei dem unterzeichneten Dechant der medicinischen Facultät sich zu melden. Leipzig, den 21. November 1833.

Die medicinische Facultät daselbst.  
D. Carl Gottlob Kühn, d. B. Dechant.

### Die Engländerinnen.

Die englischen Geseze sind im Allgemeinen den Frauen nicht günstig. Durch eine Heirath treten sie in den Rang ihres Mannes über, und eine Frau von Stand, die sich nach dem Tode ihres ersten Gemahls einem andern von niedrigerem Range vermählt, verliert den Titel, den sie von ihrem ersten Manne trug, wiewohl man ihn ihr noch aus Gewohnheit ertheilt. Besitzt sie einen erblichen Titel, so behält sie ihn, auch wenn sie einem Manne von niederm Stande ihre Hand reicht, und der Mann hat keinen Anspruch auf Titel und Recht seiner Frau. Die Frauen gelangen zur Thronfolge, und üben durch Abgeordnete in politischen Angelegenheiten eine Herrschaft aus, die ihrem Geschlechte durch Sitte und Gesez im eigenen Haus entzogen ist. Obgleich sie die Regierung übernehmen können und die Pairie erben, so haben sie doch kein politisches Recht, und weit entfernt, an der Nationalrepräsentation Theil nehmen zu dürfen, ist ihnen nicht einmal erlaubt, den Sitzungen des englischen Parlaments beizuwohnen.

Wenn eine Frau kurz nach ihrer Vermählung niederkommt, so wird das Kind nach dem Gesez als ehelich erzeugt angesehen, wenn es auch der Vater nicht anerkennt und die ganze Welt glaubt, daß er darin Recht habe. Wenn der Mann mehrere Jahre vom Haus entfernt lebt und die Frau zwölf Monate nach seiner Abreise niederkommt, so gilt das Kind in den Augen des Gesezes für das seine, nur muß

er während seiner Abwesenheit England nicht verlassen haben, oder „innerhalb der vier Meere geblieben seyn“, wie das Gesez sich ausdrückt. Da die Frau als das Eigenthum des Mannes betrachtet wird, so ist er auch für ihre Handlungen verantwortlich. Nach den englischen Gesezen hat die Frau keinen eigenen Willen; der Mann ist daher gehalten, die auch ohne sein Wissen von seinem Weibe gemachten Schulden zu bezahlen; er muß sogar für die vor der Heirath von ihr gemachten gut stehen. Der Mann hat das Recht, nach Willkür mit dem Vermögen seiner Frau zu schalten. Wenn daher ein reiches Mädchen sich verheirathet, so treffen ihre Aeltern oder Vormünder die Vorsorge, daß ihr auch in der Ehe der freie Genuß ihres Vermögens bleibt, und daß sie über dasselbe nach Belieben verfügen kann, damit nicht etwaige Verschwendungen des Mannes sie darum bringen. Einer der größten Nachtheile in der Stellung der Frauen ist der Umstand, daß bei der Vererbung von Grundbesitz männliche Erben immer den weiblichen vorgezogen werden. In Ermanglung männlicher Erben theilen die weiblichen die Güter unter sich. Ledig oder verheirathet bleiben die Engländerinnen unter beständiger Vormundschaft. Es gibt keine vollkommen unabhängige Frau, als eine Witwe mit großem Vermögen.

Die Herrschaft der Männer über ihre Frauen ist unumschränkt. „In einem freien Lande“, sagt der Verfasser des Krito (eine politisch-moralische Schrift)



„Sind die verheiratheten Frauen in einem Zustande von Claverei, wie die in Indien. Warum soll eine Frau nicht das Recht haben, gerichtlich gegen Einen aufzutreten, der sie tyrannisiert, wenn sie nicht gesetzlich beweisen kann, daß durch die Grausamkeiten ihres Mannes ihr Leben bedroht war? Ist es vernünftig, daß ein roher und ungeschlichter Mann die ehrenwertheste Frau ungestraft für ihr ganzes Leben unglücklich machen darf? Warum soll eine mißhandelte Frau nicht zuerst vor einer Versammlung von Freunden und Anverwandten und dann vor dem Richter klagen dürfen?“ — Die Gesetze treiben die Ansicht von der Untermüßigkeit, die das Weib dem Manne schuldig ist, so weit, daß bei einem von beiden gemeinschaftlich begangenen Verbrechen die Frau keine Strafe, ja nicht einmal eine gerichtliche Untersuchung zu fürchten hat, da die Gesetze annehmen, sie sey aus Gehorsam gegen ihren Mann verbunden, sogar an seinen Verbrechen Theil zu nehmen. Bis auf Karl II. bestand ein Gesetz, das den Mann berechnete, seine Frau zu schlagen, denn da er für ihre Handlungen verantwortlich ist, sagte man, so muß man ihm auch Gewalt lassen, sie in Furcht zu halten. Die gegenwärtigen Engländer, von besserer Gesittung als ihre Vorfahren, haben dieses Gesetz, das beiden Geschlechtern zur Unehre gereicht, verjähren lassen; allein bei dem gemeinen Volke, das altes Herkommen nicht leicht fahren läßt, wird dieß Gesetz noch oft erwähnt und noch öfters in Anwendung gebracht. Ein noch entehrenderes Gesetz erlaubte dem Manne, seine Frau zu verkaufen, wenn sie dazu ihre Einwilligung gibt. Das Gesetz schreibt dabei vor, daß er sie dann mit einem Strick um den Hals auf den Markt führe, wie einen Ochsen oder Esel. Gewöhnlich ist der Käufer ein Liebhaber der Frau, oder Jemand, der sie aus der Tyrannei ihres Mannes befreien will. Man hat diese barbarische Sitte noch bis in die neueste Zeit wiederholt gesehen. Um endlich dem Weibe seine Unterthanenpflicht gegen den Mann recht nachdrücklich einzuschärfen, besteht ein Gesetz, das die Ermordung eines Mannes durch seine Frau als eine Art Hochverrath mit einer geschärften Todesstrafe belegt. (Auskland.)

### Stadttheater.

Dienstag, den 26. November.

- 1) Die Königin von 16 Jahren, oder: Christinens Liebe und Entfagung; Drama in 2 Acten, nach dem Französischen, von Th. Hell.

Göthe sagt in seinem Wilhelm Meister, daß das stumme Spiel mit der extemporirten Comödie verübren gegangen sey. Und allerdings muß wenigstens eingestanden werden, daß es in jener Art von Dramen die wichtigste Rolle spielte, und der höchste Fleiß von Seiten des Schauspielers darauf verwendet werden mußte, weil sonst das ganze Stück fast un-

verständlich blieb. Ist auch der Nachtheil, der durch Vernachlässigung oder Unterlassung des stummen Spiels, oder Zwischenspiels, entsteht, in der jetzigen Zeit nicht so bedeutend, da der Dichter in den jetzigen Bühnenstücken dem Schauspieler den Dialog ausgearbeitet hat, und der Schauende hieraus leicht den Sinn des Stücks faßt, so ist doch das Zwischenspiel noch jetzt von großer Wichtigkeit, hat aber auch seine besondere Schwierigkeit. Das rechte Maas hier zu treffen ist schwer. Der Anfänger thut oft zu viel, so daß er störend in den Gang der Handlung einwirkt, oder aus Schüchternheit zu wenig, so daß man ihn für eine Drahtpuppe zu halten geneigt ist. Nur der wahre, denkende Künstler vermag mit einem richtigen Tacte, den nur Talent verleiht, hier das Richtige zu wählen, aber er vermag auch Wunder dadurch zu thun. Durch das stumme Spiel wird er dem von ihm durchzuführenden Charakter das Siegel der Vollendung ausdrücken. Er kann dadurch deutlich machen, was der Dichter oft in der Rolle andeutete, er kann oft die in einer Rolle als heterogene Elemente sich entgegenstehende Charakterzüge durch die Kunst des stummen Spiels in ein wohlgebildetes Ganzes zusammenschmelzen. Diese mächtige Kraft des stummen Spiels hat uns vorzüglich heute Dem. Keimann als Christine kennen gelehrt. Sie hat es verstanden, mit seltner Kunst des ausgezeichneten stummen Spiels den so schwierigen, sich so oft widersprechenden, Charakter der jungen Schwedenkönigin in sich selbst zu einem übereinstimmenden Ganzen zu einen und die verschiedenartigsten Tinten in dem Charaktergemälde Christinens zum schönsten Kunstwerke zu verbinden. Dem. Keimann hat uns gelehrt, wie in einer Mädchenbrust Edelmuth und Härte, Stolz und Selbstbeherrschung, Starrsinn und Nachgiebigkeit, männlicher Troß und weibliche Zartheit zugleich wehnen könne, aber sie hat uns auch ahnen lassen, wie Christine bei den Gefinnungen, die sie als sechzehnjähriges Mädchen hegte, so werden konnte, wie die Geschichtschreiber sie uns in ihren spätern Jahren schildern. — Da der Raum nicht gestattet, jede einzelne Scene durchzugehen und gehörig zu würdigen, beschränken wir uns, den vierzehnten Austritt im zweiten Acte zu nennen, wo in dem Spiele der Künstlerin sich Alles vereinigte, was Talent und Kunst zu bieten vermögen. Ueber die Mitspielenden haben wir bei der ersten Aufführung zur Gnüge gesprochen, daher dießmal nur Obiges noch über die Hauptrolle.

- 2) Der Dachdecker, Posse in 3 Acten, von Argely.

Wir haben uns über dieses Product des Berliner Lustspiel dichters schon nach der ersten Aufführung ausgesprochen, und bemerken nur, daß auch bei der dießmaligen Aufführung Herr Lörping als Dachdecker, Peter Pöppel, durch guten Humor das Publicum zu lautem Beifall bewog, und er zum Ende des Stücks gerufen wurde. — a —

Redacteur: D. A. Barthausen.



## V e r p a c h t u n g.

Die vormalige Ziegelei am äußern Kanstädter Thore, bestehend aus zwei Bohren und zwei Schuppengebäuden, nebst Zubehör, welche neuerlich als Wasch-Anstalt und Trockenplatz verpachtet gewesen ist, soll zu gleichem, oder auch, dafern es von Pachtlustigen gewünscht würde, zu einem andern Zwecke von Weihnachten d. S. an mittelst Meistgebots, wobei man sich jedoch die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede andere Verfügung, vorbehält, auf drei oder mehrere Jahre

den 12. December l. J. verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher Vormittags spätestens bis um 11 Uhr bei der Rathsstube, wo auch inzwischen die nähern Bedingungen zu erfahren sind, einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.  
Leipzig, den 12. November 1833. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Friedrich Müller, Stadtrath.

## Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 29. November: Ludovic, romantisch-komische Oper von Herold und Halevy.  
Vorher: Die Onkelei, Lustspiel von Müllner.

Anzeige. Die vom Herrn Professor Höpfer am 24. Sonntage nach Trinitatis in der Paulinerkirche gehaltene Abschiedspredigt: „Von der Treue eines evangelischen Lehrers in seinem Berufe“, ist in der Rein'schen Buchhandlung (neuer Neumarkt, hohe Lillie) im Druck erschienen und daselbst für 3 Groschen zu haben.

Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Rein'schen, neuer Neumarkt) zu bekommen:

### Der ernsthafteste Declamator.

Enthaltend 33 ernsthafte Gedichte, so wie Monologe zum Declamiren, die sich zum Vortrage in Gesellschaften und auf Gymnasien eignen. 12. 1833. Eleg. brosch. 8 Gr.

Da dies Werkchen vorzüglich schöne Gedichte enthält, die auch zum Theil nur wenig bekannt sind, so wird es gewiß auch den Beifall erhalten, den es verdient.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist erschienen:

Leipziger Vaterlands-Kalender für sächsische Patrioten, auf das Jahr 1834.  
Preis 3 Gr.

Herausgegeben von E. F. Hempel, Pastor in Stünzbnayn bei Altenburg, Verfasser des Volks-  
schulens Freundes u. s. w. Mit zwei lithographirten Abbildungen, den Sitzungsfalen der  
sächs. Landstände erster und zweiter Kammer.  
Leipzig, im November 1833. W. Starik.

### Billige Bücher als Weihnachtsgeschenke.

Bielands Werke. 54 Bde. schön gebunden.  
Klopstocks Werke. 12 Bde. ebensol.  
Lümmels Schriften. Ausg. auf Velinpap. 6 Bde.  
Lichtenbergs Schriften. 9 Bde.  
Vertuchs Bilderbuch. 11 Bde Kupfer, 22 Bde Text.  
Becksteins Naturgeschichte. 4 Bde mit Kupfern.  
Steins große Geographie. 3 Bde.  
Krafts deutsch-lateinisches Wörterbuch. 2 Bde.

Filippi's italiemisches Wörterbuch. 2 Bde.  
Berzelius Lehrbuch der Chemie. 4 Bde.  
Gellerts Schriften. 10 Bde.  
Demosthenes, curavit Schaefer. 9 vol.  
Didori Bibliotheca historica ex recensione Dindorfii. V vol.  
Hummels große Clavierschule.  
Rottecks Weltgeschichte. 4 Bde.  
J. G. Duellmalk, Auerbachs Hof.

Auktions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften verschiedener Art, Handlungsutensilien, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Delgemälde, Kupferstiche, Bücher, Gewehre, Uhren, Pretiosen, modernes Silberzeug, Wiener Fortepiano's in Flügel- und Tafelform, Wein ic. sollen im Gewandhause alhier Montags, den 2. December, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. Linde zu bekommen.

Auction. Den 29. November, früh um 9 Uhr, wird die Partie des Tacitus ed. Bekker versteigert.  
J. A. G. Weigel.

Auction. Beiträge zu der nächsten Bücherauction nehme ich bis zu Ende des Decembers an. Leipzig, den 28. November 1833.  
J. A. G. Weigel.



Empfehlung.  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  engl. Thibets,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite sächs. Merino's in den beliebtesten Farben, schwarze, coul. und gedruckte engl. Merino's, hell und dunkelgrundige Kattune in großer Auswahl, abgepaßte Mäntel und Bagdalines, feine, mittelfeine und ordin. Westenzeuge,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  große seidene und Crepp de Chine=Lücher, schwarz- und buntseidene Herren-Halstücher, ostindische und Figuren, so wie Sacconett- und Kattuntücher,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  breite Gingham's, Moltons, Hemden-, Röper- und engl. Gesundheits-Flanelle. Sämmtliche Waaren werden, ohne die Preise hier anzugeben, auf das Billigste verkauft.  
J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Empfehlung. Hauben und Capuzen neuester Façon sind stets fertig zu haben; auch werden Veränderungen derselben schnell und pünktlich besorgt und Streifen zum Kniffen und Pressen angenommen auf dem Brühl Nr. 423, zweite Etage.

### Holz = Verkauf.

Verschiedene Bäume, als: Eichen, Buchen, Küstern und Linden, zu Nutz- und Brennholz tauglich, so wie mehrere Reifighäusen, sollen auf dem zu dem Gute Nr. 42 in Gohlis gehörigen Waldstede kommenden Montag, als den 2. December, von früh 9 Uhr an, an den Meistbietenden gegen Zahlung in preuß. Courant verkauft werden, welches zu gefälliger Beachtung hiermit bekannt gemacht wird.

Verkauf. Ein sehr angenehmes Gartengrundstück unweit der Stadt, welches sich gut interessiert, ist zu verkaufen, und das Nähere in Nr. 375, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Verkauf. Acht Stück Opern von Mozart und die Stimme von Portici, in Clavier übersetzt, sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Drei Stück Windöfen mit oder ohne Rohre sind zu verkaufen. Zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1245 parterre bei Paul sen.

Verkauf. Ein tafelförmiges Wiener Pianoforte, von vorzüglich schönem Ton und Bauart, steht zum Verkauf bei J. E. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel.

Verkauf. Ein tafelförmiges Pianoforte von 6 Octaven steht billig zu verkaufen am Markte Nr. 172, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Pianoforte in Tafelform, von schönem angenehmen Ton und elegantem Außern, welches vorzüglich gut in der Stimmung steht, ist für den festen Preis von 100 Thaler zu verkaufen, und wird nachgewiesen in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Es liegen eine Partie rothärne Bügen zum Verkauf. Wo? erfährt man bei dem Gastwirth Herrn Schreiber, Petersstraße, 3 Rosen Nr. 62.

Zu verkaufen ist billig ein großer, noch brauchbarer Wirthschaftschrant, einige Schock 6 und 6ellige Baumpfähle, 1 Stück 1 Gr. 6 Pf, eine große Hundehütte von Doppelbret. Zu erfragen auf dem Trockenplage vor dem äußern Ransstädter Thore bei Ründiger.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Waagebalken, und das Nähere bei dem Schlossermeister Waltherr, Kupfergäßchen Nr. 636, zu erfragen.

Zu verkaufen steht eine Trödelbude. Zu erfragen bei Fr. Schmidt, Quergasse Nr. 1252. Der feste Preis ist 24 Thaler.

W Von bestem Caroliner langen Reis, der vorzüglich schön kocht, so wie von Weizengries, der frei von Mehl und scharfbrünnig ist, empfing frische Waare und verkauft billig  
F. Metkau, am NicolaiKirchhofe.

Verkauf. Die erste Sendung von dem allgemein beliebten Stracchini di Gorgonzola (italienischer Käse) ist in vorzüglicher Qualität angekommen und empfehle bestens.

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

\* \* \* Mit einer neuen Sendung vorzüglich guten Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülzen- und Knackwürstchen empfiehlt sich mit der Versicherung, einen jeden geehrten Abnehmer die billigsten Preise zu stellen,  
J. S. Lehnert, am Barfußgäßchen Nr. 168.

### Frische Schmelzbuter und besten Genueser Citronat

empfeht

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.



**Verkauf.** Unsere frische hollsteinsche Stoppelbutter, Bamberger Schmelzbutter und beste neue Katharinenpflaumen sind angekommen, die wir zu den billigsten Preisen verkaufen.

Hentschel & Winkert, auf der Grimma'schen Gasse.

**Verkauf.** Von besten bitteren Pommeranzen empfing wieder neue Sendung und verkauft zu herabgesetzten billigen Preisen  
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

**Verkauf.** Echt westphälische Schinken, große ungarische Rindszungen, neue Cervelatwurst, Düsseldorfer Senf und große italienische Maronen, erhielt wieder in frischen Zusendungen  
Fr. Schwennicke.

### Frankfurter Bratwürste,

Austrn, neue spanische Traubemosinen, Speckpöcklinge, Lampertsnüsse, Mandeln à la Princesse, Straßburger Senf in Töpfen à 4 Gr., Düsseldorfer à 3 Gr., Brünellen, empfiehlt  
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Kieler Sprotten,

italienische Maronen, marinirte Muscheln, große Lüneburger Bricken, fließenden Caviar, Winder-  
Kal, italienische Macaroni, erhielt und verkauft  
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Weißer und brauner gemandelten Nürnberger Lebkuchen,

von vorzüglicher Güte, erhielt die erste Sendung und verkauft billig  
Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

### Frische echte Nürnberger Lebkuchen

in weiß und braun, von bester Qualität und vorzüglichem Wohlgeschmack, so wie auch verglichen  
in wohlfeilern Sorten, sind angekommen bei  
Carl Schubert, am Markte, Kunst- und Nürnberger Waarenhandlung.

### Huile acoustique,

neu entdecktes und bewährtes Mittel wider die Taubheit, vom Herrn D. Maurice in Paris, erhielten  
wieder und verkaufen das Glas mit Certificat und Gebrauchsanweisung für 2 Thaler  
Gebrüder Tecklenburg, in Leipzig.

### Unechtes Blattgold neuer Composition,

welches durch seine schöne Farbe und außerordentliche Wohlfeilheit sich auszeichnet und zu vielen  
ordinären Vergolder- und Buchbinderarbeiten vorzüglich eignet, erhielten und empfehlen  
Gebrüder Tecklenburg.

**Empfehlung.** Die neuesten Dessins von Stuhubren

### in silberplattirten Gehäusen,

sowohl in größern, als auch kleinern Modells, mit vorzüglich guten Werken versehen, empfing und  
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
L. Ernst, Thomasgäßchen Nr. 106.

### Baumwollene Strümpfe

in bunt und weiß verkauft, um damit zu räumen, das Paar von 4 Gr. bis 7 Gr.  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Mein Lager in

### ostindischen Taschentüchern

ist auf eine Art sortirt, daß wohl keinem meiner geehrten Abnehmer etwas zu wünschen übrig  
bleiben dürfte.  
August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

**G. A. Herrlich, Parapluë-Fabricant, Grimm. Steinweg Nr. 1182.**

Seidene und andere Regenschirme sind wieder bei mir fertig geworden; auch empfehle ich  
mich für alle Arten Reparaturen bestens und bitte, mich mit Aufträgen gütigst zu beehren.



## Henriette Zimmermann,

Gewölbe im Schuhmachergäßchen (jezt) unter Herrn Baron v. Specks Hause, empfiehlt eine schöne Auswahl neuester Winterhüte, Capuzen, weiße und schwarze Damenhäubchen, Damen-Gravatten, Pelserinen, Kragen u. dgl., so wie fertige Herrenwäsche, als: feine und ordinäre Hemden von vorzüglicher Feinwand, Vorhemden, Binden, Kragen &c. Außerdem werden bei denselben Hüte verändert, Häubchen u. dgl. gewaschen, geändert und aufgeputzt. Bei Versicherung der annehmbarsten Preise bittet sie um gütigen Zuspruch.

## \* Stickerien in Canevas \*

schwarze Tull-Pelserinen-Tücher und Schleier, Blondes, seidene und long à jour-Strümpfe, weiße und coul. f. Glacé-Handschuhe, Arbeitsbeutel, Gürtel, Feronnieren, Schnallen, Nadeln zu Haarpus, Sevatkerkörbchen, Eau de Cologne, im Duzend und einzeln, Gravatten für Damen und Herren, seidene Schürzen für Damen und Kinder und eine große Auswahl Modebänder, empfiehlt  
Carl Sörnic, Grimma'sche Gasse Nr. 6.



## C. G. Schmidt, Burgstraße Nr. 144,

empfehlte Musikfreunden eine Auswahl ganz solid gearbeiteter Pianoforte's, und leistet bei den billigsten Preisen für deren Dauer mehrjährige Garantie.

## Neues Meubles-Magazin, Hainstrasse Nr. 204.

Zu bevorstehende Weihnachten findet man daselbst eine bedeutend: Auswahl eben so geschmackvoll wie dauerhaft gearbeiteter Meubles in Mahagony und andern Holzarten zum Verkauf. Indem wir der Arbeit angemessene Preise stellen, bitten wir ein geehrtes Publicum um gütigen Besuch.

Die theilhabenden hiesigen Tischlermeister.

## M e u b l e s = V e r k a u f

bei

C. G. Müller, Tapezierer.

Eine große Auswahl geschmackvoll gearbeiteter Divans, Sopha's und Stühle von Mahagony und andern feinen Holzarten, mit modernen Damast- und Seiden-Meubleszeugen bezogen und solid und dauerhaft gearbeitet, so wie auch verschiedene große Mahagony-Spiegel, findet man zu billigen Preisen in der Petersstraße Nr. 68, in Herren Gebrüder Holbergs Hause, 1 Treppe hoch.

Die

## Fabrik von echt u. unecht vergoldeten Holzleisten u. Rahmen von C. A. Kresse in Delitzsch und Leipzig

empfehlte sich zur Einfassung von Gemälden, Kupferstichen, Bildern, Spiegeln, Stickerien u. dergl., und liefert die Rahme in Zeit von einer Stunde, zu den billigsten Preisen. Sowohl die echte als unechte Vergoldung, letztere besonders billig und zum Abwaschen, ist von bester Güte, dauerhaft und tüchtig, und stehen beide dankselben Arbeiten in keiner Hinsicht nach.

## Elegante Gesepult

in neuester Auswahl empfehle billigst

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Kaufgesuch. Eine aufgestellte Erdkugel zum Schulgebrauch, alt, jedoch gut gehalten; wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen sind zu machen im rothen Krebs am Barsfußpfortchen parterre rechts im Comptoir.

Zu kaufen gesucht wird ein ganzes Mahagony-Meublement, was zwar gebraucht, doch noch in gutem Stande seyn muß. Anzeigen bittet man im Salzgäßchen Nr. 407, erste Etage, abzugeben.

Gesucht werden zur einzigen und alleinigen Hypothek 1200 Thaler. Gefällige Anzeige bittet man bei dem Hausmann in Nr. 144 zu machen.



Gesucht wird Jemand, der sowohl praktischen als theoretischen Unterricht in der Baukunst ertheilt. Näheres darüber erfährt man in der Katharinenstraße Nr. 390, bei E. G. Häßler.

Commis gesucht. Für ein ausgebreitetes auswärtiges Zwistgeschäft wird unter annehmbaren Bedingungen ein mit guten Empfehlungen versehener, gebildeter junger Mann als Commis gesucht, der jedoch nothwendig mit dieser Branche vertraut seyn muß, um vorkommende kleine Reisen und die Correspondenz besorgen zu können. Man würde vorzugsweise auf einen solchen reflectiren, der im erzgebirgischen und voigtländischen Kreise bereits conditionirt hat, und erbittet sich schriftliche Anträge mit der Chiffre RR unter Adresse der Herren Auerbach & Friedrichs in Leipzig.

Gesucht. Ein fleißiges Mädchen, welches gut nähen kann, wird zu Weihnachten in Dienst gesucht, im Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiesel.

Gesucht wird zu künftige Ostern ein Logis von 5 bis 6 Stuben, nebst übrigem Zubehör, eine Treppe hoch oder parterre, wo möglich in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, für ein reinliches Geschäft, in dem Preise von 150 bis 200 Thaler. Wer eins dergleichen zu vermieten hat, beliebe seine Adresse unter A—Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Eine pünktlich zahlende Familie sucht kommende Ostern ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör in einer lebhaften Lage der Stadt oder Vorstadt. Derartige Anzeigen werden arbeten Serbergasse Nr. 1142, eine Treppe hoch vorn heraus.

Logisgesuch. Ein kleines, hell und ruhig gelegenes Stübchen wird um einen billigen Preis zu miethen gesucht. Zu erfragen in Nr. 393 beim Hausmann.

Weservermietung. In Nr. 374 ist von der Neujahrsmesse 1834 an ein schönes Weslocal in der ersten Etage zu vermieten.

Vermietung. Auf dem neuen Kirchhofe Nr. 270, 4 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube, nebst Kammer, die Aussicht ins Freie, für 24 Thlr. an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermietung. An solide Herren, entweder Beamte oder von der Handlung, ist nahe am Markte, eine Treppe hoch, ein schönes großes Erkerzimmer, nebst großem Kofen, auf das ganze Jahr für 50 Thaler ohne Meubles zu vermieten; auch würde sich dasselbe zu einem Verkauflocal eignen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Ein anständiges Familienlogis von mehreren Stuben und Zubehör, mit Aussicht auf einen belebten Stadtausgang und auf die Promenade, ist von Ostern an an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe unter Nr. 166 in der Klostersgasse.

Vermietung. Eine Stube mit oder ohne Kammer und Holzraum ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Von Weihnachten d. J. an ist in Nr. 240 ein kleines Familienlogis zu 30 Thaler jährlichen Zins zu vermieten, und in Nr. 375, 2 Treppen hoch, das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem Brühl, den 3 Schwanen gegenüber, vom 1. Januar 1834 an ein Gewölbe mit Schreibstube und Keller, nebst einer geräumigen Niederlage, und zu erfragen auf der Grimma'schen Gasse Nr. 676, eine Treppe hoch, bei Dd. Löhne.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich das seit längerer Zeit geschlossen gewesene Local im Hintergebäude der goldnen Säge am 24. d. Mts. wieder eröffnet habe. Für mehrere Sorten gute Biere, worunter echtes bairisches Bier, und jeden Abend für mehrere warme Speisen werde ich stets besorgt seyn, und bitte ganz ergebenst, mich in diesem meinem neuen Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.  
G. Krenzel.

## Einladung zum Schlachtfest.

Mit Wessuppe und frischer Wurst, so wie mit andern warmen Speisen, wird heute, den 28. November, seinen Gönnern und Freunden portionweise aufwarten, auch dabei Tanzmusik halten und bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch  
Klopffleisch, in Lindenau.

Einladung. Heute Abend ladet zu Gänsebraten mit warmem Krautsalat ergebenst ein; auch ist das Viertel für 4 Gr. über die Straße zu haben bei  
F. Löwenberg, unter Nr. 386 am Markte.



Verloren wurde am Sonntage von der Quergasse bis in die Reichstraße ein Kinderschuß von schwarzem Zeuge. Der Finder desselben wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung am Hinterthore Nr. 1239, eine Treppe hoch, abzugeben.

**Aufforderung.** Herr D. W. wird aufgefordert, seine seit 8 Jahren gemachte Schuld binnen 8 Tagen zu berichtigen; wo nicht, wird sich deutlicher erklären  
C. Schlüssel.

**Dank.** Für die mir während meiner letzten Krankheit bewiesene Theilnahme sage ich sowohl dem Herrn Hauptmann, den Herren Zugführern, wie auch meinen verehrten Herren Kameraden der 8ten Compagnie, meinen ergebensten Dank.

J. F. Walther, Gardist der 8ten Compagnie.

\* Floskeln? Gute Nacht gesunder Menschenverstand; willkommen dreizehntes Jahrhundert!

\* \* \* -Ha, Ha! Es ist doch besser, rechts zum Gerberthore hinaus, als wie spazieren ins Zuchthaus.  
B. Pulversdorfer.

\* Den guten Wilhelm gratulirt zum Geburtstage das Kleeblatt.

**Familien-Nachricht.** Heute wurden wir durch unsern vieljährigen Freund, den Herrn Pastor Weber in Leutsch, ehelich verbunden. Dieß nahen und fernen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Leipzig und Klein-Ischocher, am 26. November 1833.

Eduard Möbiß.

Louise Möbiß, geb. Hennig.

### Thorzettel vom 27. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Baron v. Stein, von Weimar, passirt durch.

Die Dresdner reisende Post.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Hr. Superint. Isensee, v. Rötten, im Kranich.

Hrn. Kst. Bernsdorf u. Pöfner, v. Dessau, im g. Weil und r. Stiefel.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Hr. Sdlgsreis. Sippel, v. Frankf. a/M., im S. de Ruffie.

Hr. Stael v. Holstein, v. Rigo, Hr. v. Baronoff, v. Berlin, u. Hr. Garde-Stabs-Cap. v. Himmelsirna, v. Petersburg, im Hotel de Pologne.

Auf der Jena'schen fabr. Post, um 6 Uhr: Hr. Sdlgsreis. Künzel, v. Heilbronn, in St. Hamburg.

**P e t e r s t h o r. Vacat.**

**H o s p i t a l t h o r.**

Hr. Kfm. Handwerk, v. Borna, in den 3 Rdnigen.

Auf der Dresdner Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Böhme, v. Haynichen, pass. durch, Hr. Architekt Pösch, v. h., v. Wien zurück, u. Hr. Stud. Fuchs, v. h., v. Grimma zurück.

Mad. Träger, v. hier, v. Schweinfurt zurück.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Richter, v. Chemnitz, u. Hr. Kfm. Schneider, r. Konstantinopel, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**V a c a t.**

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Hr. Schausp. Klein, v. Weimar, unbestimmt.

Hr. Stud. Hoffmann, v. Langenliebau, passirt durch.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Hr. Kfm. Richter, v. hier, v. Halle zurück.

Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Frischelien, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. D. Kthmer, v. Bitterfeld,

in Herzog's Hause, Hr. Kfm. Lewy, v. Wolfstein, im Hotel de Pologne, und Hr. Lieut. Graf v. Bismark, v. Berlin, unbestimmt.

Die Rötthner Post, 1/2 Utr.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Hr. Amtm. Sander, v. Bilsen, unbestimmt.

Fräul. v. Dopfgarten, v. Dresden, passirt durch.

Dem. Grellet, v. Boudry, u. Hr. Lütten, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Hr. DtsRath v. Weissenborn u. Hr. v. Pabst, v. Raumburg, im Hotel de Ruffie.

**P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.**

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Hr. Amtm. Dill, v. Plotha, unbestimmt.

Hr. Pastor Eichel, v. Staritz, beim Bruder.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Gutsbes. v. Münchhausen, v. Steinburg, u. Hr. Sdlgsdiener König, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Müller, Hr. D. Rittrich u. Hr. Stud. Georgi, v. hier.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Hr. Kfm. Pforte, v. Bitterfeld, im Hotel de Pologne.

Hr. Commis Bollbeding, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Hr. Sdlsm. Münchenberg, v. Halle, in St. Hamburg.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Mad. Talbot, v. Manchester, im Hotel de Pologne.

Auf der Frankfurter Gilpost, 14 Uhr: Hr. Lieut. v. Hacke, v. Berlin, pass. durch, Hr. Blehl, v. hier, v. Paris zurück, Fräul. de Blair, v. Stanger, Hr. Regoc. Gary, v. Paris, u. Hr. Partic. v. Kessel, a. Breslau, v. Paris, in St. Berlin.

Hr. Kfm. Dorrweg u. Hr. v. Quittgow, v. Raumburg, passiren durch.

Hr. D. Nagel, v. Dippoldiswalde, passirt durch.

Hr. Steuer-Insp. Dffelsmeier, v. Kassel, im S. de Pol.

**P e t e r s t h o r.**

Hr. Kfm. Bruchm, v. Gera, im deutschen Hause.

**H o s p i t a l t h o r. Vacat.**

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.